

5. Listenteil

Tab. 3: Legende der Gefährdungskategorien

0 Ausgestorben oder verschollen

(entspricht «Ex», «Extinct», der IUCN-Liste)

- Arten, deren Populationen in der Schweiz (Nord- und/oder Südhälfte) in den letzten 100 Jahren nachweisbar ausgestorben sind oder ausgerottet wurden und dort heute nicht mehr vorkommen, oder
- Arten, deren früheres Vorkommen belegt ist, bei denen aber der begründete Verdacht besteht, dass ihre Populationen erloschen sind.

1 Vom Aussterben bedroht

(entspricht «E», «Endangered», der IUCN-Liste)

- Arten, die im Gebiet nur in wenigen und kleinen Beständen vorkommen, und die durch heute bekannte Gefährdungsursachen bedroht sind. Ihr Überleben ist unwahrscheinlich, wenn die gefährdenden Faktoren weiter bestehen.

2 Stark gefährdet

(entspricht «V», «Vulnerable», der IUCN-Liste, allerdings hier nur für Arten verwendet, die im nahezu **ganzen Verbreitungsgebiet** der N- und/oder S-Hälfte der Schweiz gefährdet sind)

- Arten, die im nahezu ganzen Bereich (N- und/oder S-Hälfte) signifikant zurückgehen oder regional verschwunden sind, oder
- Arten, deren Populationen im nahezu ganzen Bereich durch heute bekannte Gefährdungsursachen bedroht sind.

3 Gefährdet

(entspricht nicht Kat. 3 der IUCN-Liste, eher Teil von «V»)

- Arten, die **regional** in grossen Teilen des einheimischen Verbreitungsgebietes (N- oder S-Hälfte der Schweiz) signifikant zurückgehen oder lokal verschwunden sind, oder
- Arten, deren Populationen regional in grossen Teilen des Gebietes durch heute bekannte Gefährdungsursachen bedroht sind.

4 Potentiell gefährdet

(entspricht «R», «Rare», Kat. 3 der IUCN-Liste)

- Arten, die im Gebiet nur wenige und kleine Vorkommen besitzen (Lokalendemismen, Arealrand), die aber wegen dem Fehlen einer aktuellen Gefährdung nicht in den Kat. 1–3 figurieren. Infolge ihrer grossen Seltenheit sind diese Arten durch unvorhersehbare lokale Ereignisse potentiell gefährdet.

Bei einzelnen schon publizierten Listen (Fische, Tagfalter, Libellen) wird die Kat. 4 (Potentiell gefährdet) zusätzlich unterteilt:

4a entspricht 4 (siehe oben): seltene Arten, Arealrand.

4b taxonomische Unsicherheiten oder Unklarheit über Vorkommen (entspricht etwa den IUCN-Kategorien «Indeterminate» und «Insufficiently known»).

4c genetische Durchmischung mit eingeführten oder gezüchteten Individuen.

4d Vorkommen in der Schweiz hängt weitgehend von menschlichen Aktivitäten ab.

– Nicht autochthon vorkommend

(diese Kat. wird durch die N/S-Unterteilung nötig)

- Arten, die im betreffenden Gebiet (N- oder S-Hälfte der Schweiz) bisher nicht festgestellt wurden und mit grosser Wahrscheinlichkeit dort nicht autochthon vorkommen.

n Nicht gefährdet

(diese Kat. wird durch die N/S-Unterteilung nötig, bezieht sich aber nur auf Arten, die in einer der Hälften der Schweiz gefährdet sind)

- Arten, die in der betreffenden Hälfte des Gebietes zurzeit nicht als gefährdet erscheinen.



Rote Liste der gefährdeten Bienen der Schweiz

F. Amiet

In der Schweiz gibt es nach Literatur und eigenen Funden 575 Bienenarten. Unsere Kenntnisse über Verbreitung und Rückgang der Bienen der Schweiz sind sehr mangelhaft. Es existieren nur wenige Publikationen und es gab und gibt nur wenige Sammler. Zudem ist das Material in den Museen zum grössten Teil nie aufgearbeitet worden. Deshalb kann heute eine Rote Liste nur provisorischen Charakter haben.

Nebst Honigbienen und Hummeln sind nur noch wenige Furchenbienen-Arten sozial. Die meisten Bienen leben als Einsiedler. Davon sind etliche Schmarotzer bei anderen Bienenarten. Alle verköstigen sich selbst vorwiegend mit Nektar. Die Brut wird mit Nektar und Pollen versorgt. Etliche Arten sind beim Pollensammeln an ganz bestimmte Pflanzen oder Pflanzenfamilien gebunden. Die Nester werden je nach Art in selbstgegrabenen Höhlen im Boden, in Hohlräumen (Schneckenhäuser, Pflanzenstengel, Bohrgängen in Totholz etc.) angelegt oder aus Harz oder Mörtel selbst gemauert. Die Ansprüche an den Neststandort sind oft sehr ausgeprägt. So nisten einige Arten nur im lockeren Sand, bei dem auch die Feuchtigkeit einen bestimmten Wert aufweisen muss. Während einige Arten überall zu finden sind, leben andere nur an extrem warmen Orten. So sind für das Vorkommen einer Art Klima, Pflanzenarten und -anzahl und Möglichkeit für den Nestbau ausschlaggebend, oder für die Schmarotzer das Vorkommen des Wirtes. Deshalb ist es meist schwierig, eine Art einem Biotoptyp zuzuordnen.

Als wichtigste Gefährdungsursache müssen die Umweltveränderungen der letzten vierzig Jahre genannt werden, welche auch für die Bienen schwerwiegende Folgen hatten. Nahrungsmangel

wegen anderer Bewirtschaftung (Düngung und Anwendung von Herbiziden), Aufforstung von schlecht nutzbarem Land und schnelleres Ausbeuten der Kiesgruben mit sofortigem Auffüllen der genutzten Teile wie auch das Abholzen der Hecken führten zum Verlust von Nistplätzen. Glücklicherweise waren die Landschaftseingriffe im Jura und in den Alpen weniger radikal, sonst müsste die Rote Liste noch wesentlich verlängert werden.

Bei der Aufnahme in die Liste und der Zuweisung in die verschiedenen Kategorien ist Zurückhaltung geboten. Es ist zu befürchten, dass im Mittelland, im Talboden der Rhone wie auch in den Tieflagen des Tessins wohl über 80% der Arten in die Liste aufgenommen werden müssten. Mangels genauer Kenntnisse aus früheren Zeiten und der Tatsache, dass Jura und Alpen noch vielerorts relativ naturnah sind, merkt man in einer Gebietsaufteilung in Nord und Süd noch wenig davon. Daher sieht unsere Liste scheinbar besser aus als diejenige von Baden-Württemberg, wo 57% der Arten aufgeführt werden.

Bei den 575 in der Schweiz vorkommenden Arten ist es bei einigen nicht möglich, eine Aussage über den Gefährdungsgrad zu machen, da zu wenige Angaben vorliegen oder über die Biologie zu wenig bekannt ist. Die meisten dieser Tiere müssten wohl bei den Kat. 4 oder 1 eingereiht werden. In der Liste sind 296 Arten (52%) aufgeführt. 97 Arten (17%) sind in einer der Gebietshälften, 67 Arten (12%) in der ganzen Schweiz verschollen oder ausgestorben (Kat. 0). Weitere 25 Arten (4%) sind in unserem Land vom Aussterben bedroht (Kat. 1). Insgesamt sind mindestens 259 (45%) unserer einheimischen Arten gefährdet (Kat. 0-3).



Rote Liste der Bienen

Artname	N	S	CH	Bemerkungen, gefährdeter Biotoptyp
O. HYMENOPTERA (HAUTFLÜGLER)				
SuperFam. apoidea				
Fam. Colletidae				
Colletes carinatus gallicus RAD.	–	0	0	
C. collaris DOURS.	0	–	0	
C. cunicularius (L.)	2	2	2	Sandbewohner, auf Salix
C. dimidiatus GIST.	–	3	3	
C. floralis EV.	–	4	4	
C. fodiens (FOUR.)	0	3	3	Sandbewohner, auf Asteraceae
C. ligatus hylaeiformis EV.	–	0	0	
C. marginatus SM.	–	3	3	Sandbewohner
C. sierrensis FG.	–	4	4	Sandbewohner, auf Odontites
C. similis SCHCK.	2	3	3	Sandbewohner, auf Asteraceae
C. succinctus (L.)	–	2	2	Sandbewohner
Hylaeus bifasciatus (JUR.)	0	0	0	
H. clypearis (SCHCK.)	4	4	4	
H. conformis FOERST.	4	–	4	
H. cornutus CURT.	3	n	3	
H. crassanus Wa	–	4	4	
H. difformis (EV.)	3	n	3	
H. duckei (ALFK.)	0	–	0	früher Kt. Neuenburg
H. euryscapus spilotos FOERST.	–	0	0	früher Kt. Genf
H. kahri FOERST.	4	4	4	Magerrasen
H. meridionalis FOERST.	–	4	4	
H. pectoralis FOERST.	3	3	3	Nest in Schilfgallen
H. pfankuchi (ALFK.)	2	2	2	Schilfgebiete
H. pictipes NYL.	3	3	3	
H. punctulatissimus SM.	3	n	3	auf Allium
H. tyrolensis (FOERST.)	3	–	3	
H. variegatus (F.)	0	3	3	
Fam. Andrenidae				
Andrena aeneiventris MOR.	–	1	1	
A. agilissima (SCOP.)	2	2	2	auf Cruciferae
A. alfenella PERK.	0	–	0	
A. anthrisci BLUE.	2	–	2	
A. apicata SM.	3	3	3	Sandbewohner
A. argentata SM.	0	1	1	Sandbewohner
A. barbilabris (K.)	3	3	3	Sandbewohner
A. bimaculata (K.)	3	3	3	Sandbewohner
A. bucephala STEPH.	3	3	3	Magerrasen
A. carbonaria (L.)	0	2	2	
A. chrysopus PER.	–	3	3	auf Asparagus
A. cineraria (L.)	3	3	3	
A. clarkella (K.)	3	3	3	Magerrasen
A. combinata (CHR.)	3	3	3	
A. congruens SCHM.	2	3	3	
A. curvungula THS.	1	3	2	auf Campanula
A. decipiens SCHCK.	0	0	0	
A. denticulata (K.)	4	2	2	auf Asteraceae
A. distinguenda SCHCK.	–	0	0	früher Kt. Genf
A. eximia SM.	0	0	0	
A. ferox SM.	0	3	3	
A. florea F.	3	3	3	auf Bryonia
A. floricola EV.	0	3	3	
A. fulvida SCHCK.	4	–	4	
A. fuscipes (K.)	0	0	0	Sandbewohner, auf Calluna
A. fuscata ERICH.	–	1	1	Nahrungsmangel



Rote Liste der Bienen

Artname	N	S	CH	Bemerkungen, gefährdeter Biotoptyp
<i>Andrena gelriae</i> VECHT.	3	n	3	Magerrasen
<i>A. hattorfiana</i> (F.)	2	n	3	auf Dipsacaceae
<i>A. hypopolia</i> SCHM.	0	0	0	
<i>A. hystrix</i> SCHM.	–	0	0	
<i>A. incisa</i> EV.	–	0	0	
<i>A. labialis</i> (K.)	0	1	1	
<i>A. lathyri</i> ALFK.	3	3	3	auf Vicia + Lathyrus
<i>A. lepida</i> SCHCK.	0	0	0	
<i>A. limata</i> SM	0	0	0	
<i>A. marginata</i> F.	0	2	2	auf Skabiosa, Trockenwiesen
<i>A. mitis</i> SCHM.	3	3	3	Sandbewohner
<i>A. nana</i> (K.)	3	3	3	
<i>A. nigroolivacea</i> DOURS.	4	–	4	Magerrasen
<i>A. niveata</i> FR.	2	2	2	auf Cruciferae
<i>A. nuptialis</i> PER.	–	4	4	
<i>A. nycthemera</i> IMH.	0	0	0	Sandbewohner, auf Salix
<i>A. pallitarsis</i> PER.	–	2	2	auf Apiaceae
<i>A. pandellei</i> PER.	2	2	2	auf Campanula
<i>A. parviceps</i> KR.	–	0	0	Sandbewohner
<i>A. pauxilla</i> STOECK.	0	0	0	
<i>A. polita</i> SM.	0	3	3	
<i>A. potentillae</i> PZ.	1	0	1	auf Potentilla, Trockenwiesen
<i>A. praecox</i> (SCOP.)	3	3	3	Sandbewohner
<i>A. pusilla</i> PER.	0	–	0	
<i>A. rosae</i> PZ.	2	2	2	auf Apiaceae
<i>A. rufula</i> SCHM.	0	2	2	
<i>A. rugulosa</i> STOECK.	4	–	4	
<i>A. schencki</i> MOR.	1	0	1	Magerrasen
<i>A. sericata</i> IMH.	1	–	1	Magerrasen
<i>A. suerinensis</i> FR.	4	–	4	
<i>A. synadelpha</i> PER.	1	–	1	Magerrasen
<i>A. thoracica</i> (F.)	0	3	3	
<i>A. tscheki</i> MOR.	–	0	0	Mte Generoso, auf Cruciferae
<i>A. varians</i> (ROSSI.)	4	4	4	
<i>A. viridescens</i> VIER.	3	3	3	auf Veronica, Magerrasen
<i>Melitturga clavicornis</i> (LATR.)	0	2	2	
<i>Panurgus calcaratus</i> (SCOP.)	2	n	3	Magerrasen
<i>P. dentipes</i> LATR.	2	3	3	auf Asteraceae
Fam. Halictidae				
<i>Dufourea vulgaris</i> (SCHCK.)	0	n	3	auf Asteraceae
<i>Halictus carinthiacus</i> BLUE.	4	–	4	
<i>H. confusus perkinsi</i> BLUE.	2	2	2	Sandbewohner
<i>H. kessleri</i> BRA.	–	4	4	Rhoneufer
<i>H. quadricinctus</i> (F.)	1	3	3	
<i>H. scabiosae</i> (ROSSI.)	1	n	3	
<i>H. seladonius</i> (F.)	0	4	4	
<i>H. sexcinctus</i> (F.)	2	n	3	Sandbewohner
<i>H. smaragdulus</i> VACH.	1	n	3	
<i>H. subauratus</i> (ROSSI.)	2	n	3	
<i>H. tectus</i> RAD.	–	0	0	früher Kt. Wallis
<i>Lasioglossum albocinctum</i> (LUC.)	–	2	2	
<i>L. brevicorne</i> (SCHCK.)	–	3	3	
<i>L. breviventre</i> (SCHCK.)	4	4	4	
<i>L. buccale</i> (PER.)	–	4	4	
<i>L. convexiusculum</i> (SCHCK.)	0	3	3	Magerrasen
<i>L. costulatum</i> (KR.)	0	3	3	
<i>L. discum</i> (SM.)	–	2	2	



Rote Liste der Bienen

Artname	N	S	CH	Bemerkungen, gefährdeter Biotoptyp
<i>Lasioglossum elegans</i> (LEP.)	–	4	4	
<i>L. glabriusculum</i> (MOR.)	3	3	3	Magerrasen, Sand
<i>L. griseolum</i> (MOR.)	1	3	3	Magerrasen
<i>L. interruptum</i> (PZ.)	3	3	3	
<i>L. laeve</i> (K.)	0	4	4	
<i>L. laevidorsum prisneriellum</i> (WA.)	–	4	4	Trockenrasen
<i>L. lativentre</i> (SCHCK.)	3	3	3	
<i>L. limbellum</i> (MOR.)	2	3	3	Magerrasen, Sand
<i>L. lineare</i> (SCHCK.)	3	3	3	
<i>L. lissonotum</i> (NOS.)	4	4	4	Magerrasen, xerotherm
<i>L. majus</i> (NYL.)	2	3	3	Magerrasen, Sand
<i>L. marginatum</i> (BR.)	1	3	3	
<i>L. marginellum</i> (SCHCK.)	–	0	0	
<i>L. minutulum</i> (SCHCK.)	3	3	3	
<i>L. nigripes</i> (LEP.)	3	n	3	Trockenrasen
<i>L. pallens</i> (BR.)	3	3	3	Trockenrasen, Waldränder
<i>L. parvulum</i> (SCHCK.)	3	3	3	
<i>L. pauperatum</i> (BR.)	1	–	1	Trockenrasen, Sand
<i>L. peregrinum</i> (BL.)	1	0	1	früher Kt. Tessin
<i>L. puncticolle</i> (MOR.)	2	2	2	Magerrasen, Sand
<i>L. pygmaeum</i> (SCHCK.)	2	–	2	Sandbewohner
<i>L. quadrinotatum</i> (SCHCK.)	–	0	0	früher Kt. Genf
<i>L. quadrinotatum</i> (K.)	1	0	1	
<i>L. quarisignatum</i> (SCHCK.)	–	0	0	früher Kt. Genf
<i>L. sexmaculatum</i> (SCHCK.)	–	0	0	früher Engadin
<i>L. sexnotatum</i> (K.)	0	2	2	
<i>L. sexstrigatum</i> (SCHCK.)	3	3	3	Sandbewohner
<i>L. sphecodimorphum</i> (VACH.)	–	0	0	früher Kt. Genf
<i>L. subfasciatum</i> (IMH.)	0	3	3	
<i>L. subhirtum</i> (LEP.)	–	0	0	
<i>L. tarsatum</i> (SCHCK.)	–	0	0	Sandbewohner
<i>L. tricinatum</i> (SCHCK.)	3	n	3	
<i>L. xanthopus</i> (K.)	2	n	3	
<i>Pseudapis diversipes</i> LATR.	–	3	3	
<i>Rophites algeris</i> PER.	2	3	3	
<i>R. quinquespinosus</i> SPIN.	1	0	1	
<i>Rhophitoides canus</i> (EV.)	0	1	1	
<i>Sphecodes albilabris</i> (F.)	3	3	3	Rückgang des Wirtes
<i>S. alternatus</i> SM.	–	0	0	
<i>S. cristatus</i> HAG.	1	0	1	
<i>S. dusmeti</i> BLUE.	–	4	4	
<i>S. majalis</i> PER.	4	–	4	
<i>S. pellucidus</i> SM.	3	3	3	in Sandgebieten
<i>S. pseudofasciatus</i> BLUE.	2	3	3	
<i>S. reticulatus</i> THS.	0	3	3	in Sandgebieten
<i>S. rubicundus</i> HAG.	0	–	0	
<i>S. ruficrus</i> (ERICH.)	2	2	2	
<i>S. scabricollis</i> WESM.	4	4	4	
<i>S. schencki</i> HAG.	2	3	3	
<i>S. spinulosus</i> HAG.	–	4	4	
<i>Systropha curvicornis</i> (SCOP.)	–	1	1	auf Convolvulus
<i>S. planidens</i> GIR.	0	–	0	auf Convolvulus
Fam. Melittidae				
<i>Dasypoda argentata</i> (PZ.)	–	2	2	auf Skabiosa
<i>D. hirtipes</i> (F.)	2	3	3	Sandbewohner, auf Asteraceae
<i>Melitta nigricans</i> ALFK.	2	2	2	auf Lythrum
<i>M. tricinata</i> K.	1	3	3	auf Odontites



Rote Liste der Bienen

Artname	N	S	CH	Bemerkungen, gefährdeter Biotoptyp
Fam. Megachilidae				
<i>Anthidium caturigense</i> GIR.	–	3	3	
<i>A. cingulatum</i> LATR.	0	0	0	
<i>A. interruptum</i> F.	–	1	1	
<i>A. laterale</i> LATR.	–	2	2	
<i>A. lituratum</i> PZ.	2	n	3	auf Asteraceae
<i>A. loti</i> PERR.	–	0	0	früher Kt. Tessin
<i>A. punctatum</i> LATR.	3	n	3	
<i>A. septemdentatum</i> LATR.	–	2	2	
<i>A. septemspinosum</i> LEP.	0	2	1	
<i>Chelostoma emarginatum</i> NYL.	0	3	3	
<i>C. foveolatum</i> (MOR.)	–	0	0	früher Kt. Genf
<i>Coelioxys afra</i> LEP.	0	3	3	
<i>C. conoidea</i> (ILL.)	1	3	3	
<i>C. emarginata</i> FOERST.	–	0	0	früher Kt. Genf
<i>C. inermis</i> (K.)	3	0	3	
<i>C. lanceolata</i> NYL.	4	4	4	
<i>C. rufescens</i> LEP.	2	n	3	
<i>Dioxys cincta</i> JUR.	0	2	2	Rückgang des Wirtes
<i>Heriades crenulatus</i> NYL.	1	n	3	
<i>Lithurgus chrysurus</i> FONSC.	–	2	2	
<i>Megachile apicalis</i> SPIN.	–	0	0	
<i>M. dorsalis</i> PER.	–	0	0	
<i>M. flabellipes</i> PER.	–	4	4	
<i>M. genalis</i> MOR.	–	0	0	
<i>M. lagopoda</i> (L.)	0	4	1	
<i>M. ligniseca</i> (K.)	3	3	3	
<i>M. maritima</i> (K.)	2	n	3	
<i>M. parietina</i> (FOUR.)	1	3	3	
<i>M. pilidens</i> ALFK.	3	n	3	
<i>M. rotundata</i> (F.)	1	4	3	
<i>Osmia acuticornis</i> DUF.	–	3	3	
<i>O. anthocopoides</i> (SCHCK.)	2	n	3	auf Echium
<i>O. brevicornis</i> (F.)	3	3	3	auf Cruciferae
<i>O. fulviventris</i> (PZ.)	3	n	3	
<i>O. gallarum</i> SPIN.	1	n	3	
<i>O. latreillei</i> SPIN.	–	0	0	früher Kt. Genf
<i>O. lepeletieri</i> PER	0	3	3	auf Echium
<i>O. ligurica</i> MOR	–	0	0	früher Kt. Genf
<i>O. mucida</i> (DOURS.)	–	0	0	
<i>O. papaveris</i> (LATR.)	–	0	0	früher um Genfersee
<i>O. pilicornis</i> SM.	3	3	3	Mangel an Totholz
<i>O. rufohirta</i> LATR.	3	n	3	Trockenrasen
<i>O. scutellaris</i> MOR.	–	4	4	
<i>O. submicans</i> MOR.	3	n	3	
<i>O. tridentata</i> DUF.	1	3	3	Ruderalstellen
<i>O. uncinata</i> GERST.	3	3	3	Mangel an Totholz
<i>O. versicolor</i> LATR.	1	0	1	
<i>Stelis annulata</i> (LEP.)	–	0	0	Rückgang des Wirtes
<i>S. nasuta</i> (LATR.)	–	3	3	Rückgang des Wirtes
Fam. Anthophoridae				
<i>Ammobates punctatus</i> (F.)	–	1	1	Rückgang des Wirtes
<i>Anthophora aestivalis</i> (PZ.)	3	n	3	
<i>A. biciliata</i> LEP.	–	4	4	
<i>A. bimaculata</i> (PZ.)	–	2	2	Sandbewohner
<i>A. crinipes</i> SM.	0	3	3	
<i>A. fulvitaris</i> BR.	0	0	0	



Rote Liste der Bienen

Artname	N	S	CH	Bemerkungen, gefährdeter Biotoptyp
<i>Aanthophora garrula</i> (ROSSI.)	–	2	2	
<i>A. nigrocincta</i> LEP.	–	0	0	früher Kt. Genf
<i>A. plagiata</i> (ILL.)	2	n	3	
<i>A. pubescens</i> (F.)	1	3	2	
<i>A. quadrifasciata</i> (VILL.)	0	0	0	
<i>A. retusa</i> (L.)	0	0	0	
<i>Ceratina callosa</i> (F.)	0	3	3	
<i>Epeolus cruciger</i> (PZ.)	–	3	3	
<i>E. tristis</i> SM.	–	0	0	früher Kt. Wallis
<i>E. variegatus</i> (L.)	–	3	3	
<i>Eucera interrupta</i> BAER	1	3	3	auf Fabaceae
<i>Melecta luctuosa</i> (SCOP.)	2	3	3	Rückgang des Wirtes
<i>Nomada alboguttata</i> H.S.	3	3	3	Rückgang des Wirtes
<i>N. argentata</i> H.S.	0	2	2	Rückgang des Wirtes
<i>N. armata</i> H.S.	2	3	3	Rückgang des Wirtes
<i>N. atroscutellaris</i> STR.	3	3	3	Rückgang des Wirtes
<i>N. basalis</i> H.S.	–	0	0	
<i>N. blepharipes</i> SCHM.	–	0	0	
<i>N. braunsiana</i> SCHM.	–	3	3	
<i>N. carnifex</i> MOCS.	–	4	4	
<i>N. chrysopyga</i> MOR.	–	0	0	früher Kt. Wallis
<i>N. confinis</i> SCHM.	–	0	0	
<i>N. connectens</i> PER.	–	0	0	
<i>N. discrepans</i> SCHM.	–	0	0	früher Kt. Genf
<i>N. distinguenda</i> MOR.	0	2	2	
<i>N. errans</i> LEP.	2	0	2	
<i>N. femoralis</i> MOR.	1	3	3	
<i>N. ferruginata</i> (L.)	1	0	1	
<i>N. flavopicta</i> (K.)	3	3	3	
<i>N. furva</i> PZ.	0	2	2	
<i>N. fuscicornis</i> NYL.	–	4	4	
<i>N. guttulata</i> SCHCK.	2	3	3	
<i>N. hirtipes</i> PER.	3	0	3	
<i>N. kohli</i> SCHM.	–	0	0	Rückgang des Wirtes
<i>N. lathburiana</i> (K.)	3	3	3	
<i>N. leucophthalma</i> (K.)	3	3	3	
<i>N. melathoracica</i> IMH.	2	2	2	
<i>N. mutabilis</i> MOR.	–	4	4	
<i>N. mutica</i> MOR.	1	1	1	
<i>N. nobilis</i> H.S.	–	4	4	
<i>N. obscura</i> ZETT.	4	4	4	
<i>N. obtusifrons</i> NYL.	–	0	0	
<i>N. opaca</i> ALFK.	–	4	4	
<i>N. panurgina</i> MOR.	–	0	0	früher Kt. Genf
<i>N. pleurosticta</i> H.S.	–	0	0	
<i>N. rhenana</i> MOR.	0	0	0	
<i>N. roberjeotiana</i> PZ.	0	n	3	
<i>N. rufipes</i> F.	0	3	3	
<i>N. stigma</i> F.	0	1	1	
<i>N. tridentirostris</i> DOURS.	–	1	1	
<i>N. zonata</i> PZ.	0	3	3	
<i>Pasites maculatus</i> JUR.	–	2	2	Rückgang des Wirtes
<i>Tetralonia alticincta</i> (LEP.)	–	0	0	früher Tessin, auf Asteraceae
<i>T. dentata</i> KL.	–	3	3	auf Asteraceae
<i>T. hungarica</i> FR.	–	1	1	
<i>T. macroglossa</i> (ILL.)	0	0	0	auf Malvaceae
<i>T. salicariae</i> (LEP.)	–	3	3	auf Lythrum
<i>T. scabiosae</i> MOCS.	–	0	0	



Rote Liste der Bienen

Artname	N	S	CH	Bemerkungen, gefährdeter Biotoptyp
Thyreus histrionicus (ILL.)	–	0	0	
T. orbatus LEP.	2	n	3	
T. ramosus LEP.	–	2	2	
T. truncatus (PER.)	–	0	0	
Xylocopa iris (CHR.)	–	2	2	Ruderalstellen
X. valga GERST.	–	3	3	Mangel an Totholz
X. violacea (L.)	2	3	3	Mangel an Totholz
Fam. Apidae				
Bombus argillaceus (SCOP.)	–	3	3	
B. confusus SCHCK.	0	0	0	
B. distinguendus MOR.	0	–	0	
B. humilis (ILL.)	3	n	3	
B. mesomelas GERST.	2	n	3	
B. muscorum (L.)	4	4	4	
B. pomorum (PZ.)	2	–	2	
B. ruderatus (F.)	2	–	2	
B. subterraneus (L.)	2	2	2	
B. sylvarum (L.)	3	n	3	
B. veteranus (F.)	3	–	3	